



Europäische Bewegung Bayern e.V.

Bericht zum 30.igsten Jubiläum

Ein tiefsinniges Bekenntnis zum Vereinten Europa, 21.11.2011

Wir erleben historische Tage, so Prof. Dr. Prantl.

Den 120 Besuchern der Festveranstaltung im schönen Kammersaal der IHK boten sich an diesem Abend zwei Szenarien von unvermeidlichen Sanierungsprojekten. Herr Frank Dollendorf, Leiter der Außenwirtschaft der IHK begrüßte die Versammlung u. verkündete die Botschaft der Schließung des IHK Gebäudes für mindestens 3 – 4 Jahre wegen umfassender Umbaumaßnahmen. „ Es sei der IHK eine Freude das Jubiläum als eine der letzten Ereignisse in diesem Rahmen feiern zu können. Er würdigte die Arbeit des Verbandes und ermutigte alle in ihrem Bemühen um umfassende Information zur EU nicht nachzulassen.

Dr. Ingo Friedrich, Präsident, bedankte sich herzlich für die Unterstützung und begrüßte die Anwesenden. zahlreiche Ehrengäste, sowie Vertreter des Diplomatischen Chors. Mit einem Gedenken würdigte er Dr. Karl Hillermeier und Rudolf Dumont du Voitel, beide kürzlich im hohen Alter verstorben, Mitbegründer der Europäischen Bewegung Bayern, als unvergessenes europäisches Urgestein. Mit kurzen Worten gab er einen Rückblick auf die Entwicklung der EBB Frau Ulla Rüdénholz, Geschäftsführende Vizepräsidentin, dankte allen treuen 124 Mitgliedern, Verbänden und Institutionen, und ehrenamtlichen Helfern für die unermüdliche Unterstützung und Mitarbeit.

Eine Jazz – Einlage, gespielt von Prof. Leszek Zadlo und Konstantin Kostov , leitete über zum Festvortrag von Prof. Dr. Heribert Prantl , Chefredakteur der SZ und seinem Thema.

„ Heimat Europa „

In einem tiefschürfenden und temperamentvollen Vortrag zerlegte er die derzeitigen Probleme der EU in alle Einzelteile : Bundesstaat oder Staatenverbund , Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts , Urteile des Europäischen Gerichtshofes , Volksentscheide , Effizienz der europäischen Institutionen, europäische Befindlichkeiten und kulturelle Unterschiede .

In seiner einstündigen Ansprache hielt er ein Plädoyer für ein starkes Europa. 4/5 unseres Gemeingutes seien europäischen Ursprungs.,, Europa fügt zusammen, der Euro ist der Kitt, Europa ist Demokratie und Sozialstaat .“ Die heutigen europäischen, historischen Tage gehen nicht mit Getöse durch die Lande sondern im Ringen um Bürgschaften und Rettungsschirme. Die Regeln von 60 Jahren Aufbau und Wohlstand müssen sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Es bedarf einer Generalsanierung . Bedroht sei, durch die letzten Entwicklungen, der Sozialstaat, der Zusammenhalt in der Gesellschaft , die Friedensgarantie der vergangenen Jahrzehnte.

Es gilt die Schwachen und von der Natur Benachteiligten in der Gesellschaft zu integrieren und ihnen ein würdiges Dasein zu ermöglichen sonst könnten die Errungenschaften der europäischen Einigung zerstört werden. Anschließend erörterten Dr. Friedrich und Prof. Prantl unter Moderation von Heinz Klaus Mertes die angesprochenen notwendigen Reformen.

Mit der Europa-Hymne wurde die Veranstaltung beendet. Bei einem Imbiss im Foyer dauerte die Diskussion bis in den späten Abend.

Ulla Rüdénholz , geschäftsführende Vizepräsidentin